

Dienstag, 06.09.2011

## Aygül Özkan: „Das ist ein Beruf der Zukunft“

**Landessozialministerin will Nachwuchs im Pflegebereich verstärkt fördern / Besuch im Dorotheenhof Schwarmstedt**



Nachwuchs im Pflege-Bereich fördern: Sozialministerin Aygül Özkan (links) ermutigte im Dorotheenhof den jungen Praktikanten Kevin, den Beruf des Altenpflegers nach der Schule zu ergreifen. An dem Treffen nahmen auch die Samtgemeindebürgermeisterkandidatin Dorothee Hiby-Durst, Gudrun Pieper Jochen Schierbaum von der CDU und Geschäftsführer Ulrich Höngen teil.

**In Niedersachsen befinden sich so viele Menschen in der Altenpflege-Ausbildung wie nie zuvor. Das Land Niedersachsen rief nun die Nachwuchsinitiative Pflege ins Leben, um diese Entwicklung zu fördern. Niedersachsens Sozial- und Familienministerin Aygül Özkan besucht deshalb zurzeit im Land Pflegeeinrichtungen. Am vergangenen Freitag war sie im Dorotheenhof in Schwarmstedt zu Gast. Die Schwarmstedter CDU und ihre Samtgemeindebürgermeisterkandidatin Dorothee Hiby-Durst hatten das Treffen organisiert.**

[Schwarmstedt.] Das Schwarmstedter Seniorenpflegeheim gehört zur Unternehmensgruppe der Casa Reha, die landesweit 15 Einrichtungen betreibt. Deren Geschäftsführer Ulrich Höngen spürt die Auswirkungen des demografischen Wandels schon jetzt. „Wir haben jetzt schon ein gravierendes Problem, Personal zu finden“, sagte Höngen im Gespräch mit der Ministerin, „die Situation wird immer prekärer.“

Genau an dieser Stelle soll nun die Nachwuchsinitiative Pflege der Landesregierung greifen, um die schon eingetretenen Personalmängel zu verbessern: Zunächst einmal wird das Schulgeld angehoben von bislang 50 Euro auf bis zu 100 Euro im Monat. „Das Schulgeld wird immer noch als Barriere gesehen“, sagte Özkan. Die Förderung, die rückwirkend ab Februar 2011 gezahlt wird, soll den Beruf des Altenpflegers attraktiver machen.

Die Landesregierung will aber auch verstärkt für den Beruf werben. Auf Initiative der Sozialministerin werden im Herbst und im Frühjahr die „Aktionswochen Altenpflegeausbildung“ stattfinden. Pro Aktion stellt das Land einer Schule bis zu 1000 Euro zur Verfügung. Die Altenpflegeschüler sollen dabei versuchen, die Jugendlichen im Gespräch für eine Ausbildung in einer Pflegeeinrichtung zu begeistern.

Laut Özkan sollte vor allem ein Argument die Jugendlichen überzeugen: „Das ist ein Beruf der Zukunft.“ Die Branche verzeichnet Zuwächse von knapp 25 Prozent in wenigen Jahren. 2060 wird jeder dritte Mensch in Deutschland älter als 65 Jahre sein. „Man hat am Ausbildungsbeginn schon quasi eine Garantie, übernommen zu werden“, betonte die Ministerin. Außerdem müsse den Jugendlichen aufgezeigt werden, so Özkan, dass es in diesem Beruf durchaus Aufstiegschancen gibt.

(Ausführlicher Artikel in der heutigen Printausgabe der WZ)

Artikel vom 29.08.2011